

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Apparatus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Ich will thetlen Sichern ic. v. 8. 9. Zuvor wars schlecht besteller/ da er nur allein den Stamm Juda zu beherrschen hatte ic. 4.) Die Feinde gedämpffet und gedemüthiget sind: Noab ist mein Waschröpfen v. 10.

III.) Das Opfer/ so er darauff bringet.

a) Ein Dank-Opfer für alle das Gute/ so der HERR ihm erzeiget/ Jehova Nissi heissets.

b) Ein Bet-Opfer/ daß der HERR des ziemlich ruinirten Landes sich wieder annehme/ und die armen Leute nach dem bisherigen Elend tröste v. 3. seq. Ferner wider alle Feinde mächtigen Beystand letzte/ wie er sich dessen von ihm getröstet v. 13. & 14.

### Apparatus.

1. Als Anno 1651. ein Currier an den Herzog zu We-  
nedig kam und die Zeitung brachte/ daß die Türcken ge-  
schlagen wären/ fielen ihm die Thränen aus den Augen/  
und ruffte er darbey mit Freuden aus: Gelobet sey der  
Höchste/ wir haben den Sieg! Theatr Eur. T. VII. f. 71.

2. Als A. 1620. die Papisten auff dem weissen Berge  
vor Prag den Sieg erhielten/ baueten sie der Jungfrau  
Maria auf solchem Berge eine Kirche/ und nennten diesel-  
be Maria victoriosa. M. Christ. Laur. in der Dank-Pr.  
über die Victorie der Schweden und Sachsen bey Brei-  
tenfeld in Exord.

3. In prælio Romanorum cum Latinis, duo juvenes in  
Romano exercitu adparuerunt equis insidentes candidis  
& insigni virtute pugnantes, sed peracto prælio & obten-  
tâ victoriâ statim disparuerunt. Nec Dictator quæsitus ut  
muneribus honoraret, inuenit. Ratus itaque est Casto-  
rem atque Pollucem fuisse, ædemque illis dedicavit. Pli-  
nius Vir. Illustr. c. 16.

4. Wie ein Regiment Christliche Kriegs-Knechte in  
dem Lager des Röm. Kaysers M. Aurelii Antonini Phi-  
losophi, (als die ganze Armee wegen Wasser-Mangel in  
Gefahr gestanden) auff ihr Gebet nicht allein einen  
über

überflüssigen Regen zu ihrer aller Erquickung / sondern auch den Sieg erhalten / indem Gott ein grosses Ungewitter geschickt und die Feinde dadurch erschreckt und zerstreuet / daher solches Regiment Legio fulminatrix genannt worden. Vid. ex Tertull. Niceph. & Eusebio ap. Huetium Demonstr. Evang. Prop. 3. p. m. 57. Bechmann in Hist. Eccl. Goth. P. II. p. 224.

5. Kaiser Theodosius Min. als er im Krieg wider Eugenium und Arbogastum sahe / daß die Feinde ihm an Menge des Volcks überlegen / seine Kriegs-Obersten aber keinen Muth zu schlagen hatten / ruffte er durch andächtiges Gebet seine Gott u. Jesum zu Hülffe / brachte eine ganze Nacht im Gebet zu / u. seuffzete: *Herr! du weißt daß ich aus Eifer um deinen Nahmen diesen Krieg wider deine und meine Feinde angefangen / ist's anders / so räche es an mir / habe ich's aber aus rechtmäßigen Ursachen gethan / und bin im Vertrauen auff dich biß hieher kommen / so reiche deine Hand mir und meinem Volck / daß diese Heyden nicht spotten und sagen: wo ist nun ihr Gott? Als er drauff ein wenig eingeschlummert / sahe er im Gesicht 2. Jünglinge in schneeweißen Kleidern auff weißen Pferden / welche ihm treuen Beystand versprechen. Da es folgenden Tags zum Treffen kam / und der Sieg sich auff der Feinde Seiten zu lencken schiene / sprang der Kaiser vom Pferd / fiel auff sein Angesicht / und bat nachmahl sehnlich um Beystand vom Himmel / und sagte unter andern: *Ubi est DEUS Theodosii?* Aber als er noch im Gebet lag / kam ein schrecklicher Sturm-Wind gegen der Feinde Heer / so ihre Pfeile und Geschosß zurück und wider sie trieb / daß sie also geschreckt und überwunden worden / daher der Poët Claudianus den siegenden Theodosium also angefangen:*

*Onimium dilecte DEO, cui militat æther,  
Et conjurati veniunt ad classica venti &c.*

Huetius I, c. p. 58.

6. An-

von  
6. Antea  
selit in  
Europ. T. II.  
erzählt / als  
Maxentio sa  
sten gewesen  
um Hülffe d  
wunderdred  
figur comm  
sondern die  
sichen Kund  
mens Christi  
Es rätwa v  
Daer nun i  
bat er den  
einen ande  
tränkt. A  
Hist. Eccl.  
nach erhal  
diesem Kai  
Bogen auf  
fundatore  
unwürdig  
schonen / G  
schreiben;  
als in seiner  
reden Fei  
L. Cat. P. I  
7. Da  
zurück kam  
er nicht / mi  
berthlichen  
Veni, vidi, vi  
Ehre sich nich  
urem Christi  
1. De gra  
luzel. conc. 9.

6. Ante praelium Lipsiense A. 1631. alba columba con-  
 sedit in signo Saxonico, ve'ut index victoriæ, Theatr.  
 Europ. T. II. fol. 435. Eusebius de vitâ Constant. L. I. c. 22.  
 erzehlt / als Constantinus M. mit dem Christen Feind  
 Maxentio schlagen wollen / und nicht in geringen Ang-  
 sten gewesen / welchen unter den heydnischen Göttern er  
 um Hülffe anrufen solte / sey ihm am hellen Mittag ein  
 wunderbares Gesicht und zwar ( nicht ein Crucifix in  
 figurâ commissa, wie das Pabstthum fälschlich vorgibt )  
 sondern die  $\gamma$ . in einander geschränckte Griechische Buch-  
 staben X und P, als die Anfangs-Buchstaben des Nah-  
 mens Christi / in der Luft erschienen / mit der Überschrift :  
 $\text{ΕΥ ΤΑΥΤΑ ΝΙΚΑ}$ , in hoc ( non signo, sed Christo ) vince.  
 Da er nun im Rahmen Christi auf den Feind losgerückt /  
 hat er denselben in die Flucht geschlagen / und gleich als  
 einen andern Pharaonem in die Lzber gesprengt und er-  
 tränckt. A. Chr. 312. d. 24. Sept. Eben dieser Euseb. L. IX.  
 Hist. Eccl. c. 9. und Niceph. L. VII. c. 30. berichten / als  
 nach erhaltenem Sieg der Rath und das Volk zu Rom  
 diesem Käyser herrliche Ehren-Säulen und Triumph-  
 Bogen auffgerichtet / und ihn als Liberatorem urbis &  
 fundatorem quietis gepriesen / habe er solcher Ehre sich  
 unwürdig erkennt / und begehrt / sie solten ihn damit ver-  
 schonen / Gott aber diesen Sieg und herrliche That zu-  
 schreiben ; dannenhero er auch so wohl in seinen Wapen/  
 als in seinen Fahnen und Standarten anff einem purpur-  
 rothen Feld erwehntes Zeichen geführt. Vid. Dannh.  
 L. Cat. P. IV. p. m. 126.

7. Da Julius Cæsar aus der Pharsalischen Schlacht  
 zurück kam und als ein Ueberwinder zu Rom einzog / wuste  
 er nicht / mit was vor Worten er den so schleunigen und  
 herrlichen Sieg beschreiben solte / sagte mehr nicht als :  
 Veni, vidi, vici. Käyser Carolus M. aber wolte so viel  
 Ehre sich nicht zueignen / sondern sprach : Veni, vidi, vici  
 autem Christus. Philipp. Camer.

8. De præclaris victoriis vid. Dieter. in cap. IX.  
 Cohæl. conc. 9. f. m. 533. Victoriæ gloriam non sine san-  
 gvinis

gvinis & vita discrimine comparatam Picin. M. Symb. L. XI. §. 204. Rosâ depingit, quæ olitoris sui manum aculeis transfigit ac sanguine perfundit c. l. *Grata rigore.*

9. Nachdem A. 1692. die Engelländische und Holländische combinirte Flotte den Sieg wider die Franzosen zur See erhalten / ließ König Wilhelm von Engeland unter die Officirer / die bey solcher See-Bataille sich wohl gehalten / eine Gedächtniß-Münze austheilen / auf welcher die Französische Flotte vor der Engel- und Holländischen stiehend abgebildet war / mit der Überschrift aus dem Virgilio :

Maturate fugam Regique ostendite vestro

Non illi Imperium Pelagi ---

Eilet / gebt geschwind die Flucht /

Saget eurem König wieder /

Daß die Herrschaft / die er sucht

Ubers Meer / gelegt ihm nieder.

Ex Novell. publ.

10. Dargegen da im selben Jahr König Ludov. XIV. in Frankreich die Stadt und Befestung Namur wegbekam / und die Allirten dieselbe nicht entsetzen konten / sondern nur zusehen mußten / ließ er eine Medaille prägen / darauff bemeldte Stadt mit ihrer Festung / und der König / wie er seine Armee commandiret / abgebildet / c. l. *Amat victoria testis.* Novell.

11. Franciscus d' Avalo, Caroli V. Kriegs-General / wolte weisen / wie auf einen jeden Sieg ein neuer Krieg folgte / und mahlte ein Gebund reife Aehren / c. l. *Finiant pariter renovantque labores.* Wenn die Acker-Leute erndten / müssen sie schon wieder auf die Saat denken. Picin. M. Symb. L. X. §. 72.

12. Apud Romanos cum Ducis aut Imperatori, ob res feliciter gestas & hostes devictos, triumphus à Senatu decretus esset, & is in curru triumphali maxima pompa urbem ingrederetur, eodem curru carnifex minister publicus vehebatur, qui pone coronam auream gemmis distinctam sustinens, eum admonebat ut respiceret, i. e. ut reliquum

vitz

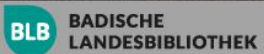
vita spatium provideret, ne eo honore elatus superbiret. Appensa quoque erat curru nola & flagellum, quibus notabatur, ipsum in eam calamitatem incidere posse, ut & flagris caederetur & capite damnaretur. Camer. Hor. Subc. P. I. p. m. 76. Quo apparatu & qua pompa Romani triumphos egeri ut, vide ap. Alex. ab Alex. Gen. D. I. VI. c. 6. p. m. 329. seqq.

13. Überwinder sollen ihrer Gewalt nicht misbrauchen/ noch barbarisch mit denen Überwundenen umgehen. Quis est, qui in suos per victoriam factos more rabidae fera saevit, imo & oppida & urbes, & qui sibi nocere nequeunt, destruit? Longe regalius est, utpote paternum, homines conservare, quam interimere, urbes condere, quam destruere, sagt Gregor. Tholos. L. XI. de Rep. c. 12. n. 4. pag. 695.

14. Als Totilas der Gothen König Rom eingenommen hatte und in Tempel gieng/ kam ihm Pelagius der Diaconus entgegen/ hatte das Evangelium-Buch in Händen/ that ihm einen Fußfall und sprach: Parce, ó Princeps! tuis. Da Totilas darauff höhnisch antwortete: Nunc mihi demum supplicaturus venisti Pelagi? sagte dieser: Maxime, quoniam tuum me servum fecit DEUS, verum ab his jam abstine manus, qui tibi in servitutum cessere. Wodurch er sein Herz gewonnen/ daß er darauff mäßiglich zu verschonen befohlen. Sigonius l. XIX. Imper. Occid. p. 485. n. 10. Dieter. in Cohæl. cap. III. conc. X. f. m. 544.

15. Kaiser Trajanus ist niemahls in einer Schlacht überwunden worden/ weil er sich niemahl eines Kriegs unterfangen/ der nicht gerecht gewesen wäre. Ex Elio Spartiano Guevarr. P. I. Epist. p. 88.

16. Von einem Lüneburgischen Fürsten (der ein tapferer Kriegs-Held gewesen/ und XI. Schlachten wider die Feinde erhalten) meldet Mengersing im Soldaten-Zeufel p. 576. daß er im Brauch gehabt/ wenn er mit den Feinden schlagen wollen/ sey er erst vom Pferd gesprungen und habe auf seinen Knien mit herzlichlicher Andacht



das Vater Unser gebetet / darauff sich wieder auff das Pferd gesetzt und überlaut / daß es die Soldaten hören können / gesprochen: Ich hab's ihm gesagt. Anzuzeigen / er habe Gott die Schlacht und deroſelben Ausgang im Gebet befohlen und anheim geſtellt.

## §. XXIV.

Dank-Fest wegen der von Gott wieder abgewendeten Pest-Plage.

A) Als Anno 1681. am 6. Trinit. die gesammten Chur-Sächſ. Lande dem Allerhöchſten vor Abwendung der Pestilens danketen / und zu denen Früh-Predigten der Text 1. Chron. XXII. 26. 27. und 2. Sam. XXIV. v. ult. Also gab David Arnan um den Raum Gold 2c. Und die Plage höret auff von dem Volcke Israel / beſtimmet war / ließ H. D. J. S. Mayer d. mahl's in Grimma ſich alſo hören:

## Præloq.

Wo iſt ein ſolcher Gott wie du biſt / der die Sünde vergiebt 2c.? Vergönnet mir / W. L! daß ich auf meinen Knien den Anfang zu gegenwärtiger Freuden-Andacht mache / das liebwerthe Herze und die unendliche Barmherzigkeit meines Gottes / welche ſo groſſe Freude und Glückſeligkeit uns anheute zu wege gebracht hat / nicht ohne Thränen erhebe / ex Mich. VII. 18. 19. Wo iſt ein ſolcher Gott 2c. ? Ach gerechter Gott! wareſt du nicht zornig verwichenes Jahr! hatten doch unfre Sünden dich gar in einen Grausamen verwandelt. Herr! wir haben deine Gerichte gehöret / daß wir uns entſetzen; Für